

Wie es zu diesem Buch kam

Im Jahre 2016

Als die beiden Autoren vor fünf Jahren die erste Fassung geschrieben hatten, waren ihre Zweifel groß, dass irgendjemand dieses Buch kaufen und lesen würde - obgleich das Thema von höchster Bedeutung war und der Friedensnobelpreisträger Kofi Annan sogar sagte, dass es in dieser völkerrechtlichen Übereinkunft um nichts weniger als um die *Zukunft der Menschheit* ginge. Wie sollte man aber die UN-Kinderrechte - beziehungsweise deren Nicht-Einhaltung - in einem einzigen, handlichen Buch beschreiben und gleichzeitig auch noch einen Weg aufzeigen, wie es zu einer Veränderung kommen könnte?

Dennoch versuchten Vater und Sohn dieses fast utopische Unterfangen. Das Ergebnis war ein 184-seitiges Buch, in dem sie eine Geschichte von den Anfangstagen der Menschheit - der Erfindung des Zweifüßer-Ganges - bis in unsere heutige Wachstums- und Leistungsgesellschaft zeichneten. Die beiden wollten einfach alles beschreiben und verständlich machen!

Als der Professor seinem Sohn, der in der Zwischenzeit sein Bachelor- und Masterstudium in Nürnberg, New York und London beendet hatte, die Idee einer zweiten Fassung mit einer ersten Skizze vortrug, zeigte Benjamin wieder einmal sein so sympathisch breites Lächeln und nahm gleich seinen Rot-

stift zur Hand: *Hast Du Dich dieses Mal wirklich kurz fassen können, Papa?*

In dieser neuen Fassung haben die beiden Autoren vor allem an Aufbau und Architektur des Buches gearbeitet und sich auf die, in ihren Augen, wichtigsten Kernpunkte konzentriert.

Das Buch besteht nun nur noch aus zwei großen Teilen: einem ersten Kapitel (*Die Rechte der Kinder*), in dem die wichtigsten der 54 Artikel der UN-Kinderrechtskonvention beschrieben und erklärt werden; einem anschließenden kleinen Übergang mit der Frage, ob die Inhalt dieser Konvention nicht bloß Träume und Schäume sind; und einem zweiten Kapitel (*Deutschland, Ende Oktober bis Anfang Mai*), in dem Vater und Sohn mit großer Freude eine Geschichte erzählen, die zeigt, dass ein Umbruch wirklich möglich ist.

Diese Geschichte - in die der inzwischen zum Stadtrat gewählte Professor auch seine Erfahrungen in der Politik einbringen konnte - skizziert, wie es in unserem Land laufen kann, ganz unerwartet und plötzlich entgegen allen Zweifeln, wenn sich Kinder, Eltern und Großeltern mit Kinderwägen und Schultaschen zusammentun ...